

Die Portofreiheit der Rot-Kreuz-, Samariter- und Militärsanitätsvereine

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hat für die Mitglieder der Hilfskolonnen den allergrößten Wert, sie lernen einheitliches Arbeiten und bilden die besten Unteroffiziere der Kolonnen.

Der Sold kann nicht mehr erhöht werden; die Verpflegung ist anerkannt vorzüglich, die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Mannschaft sind zwar große, aber nicht übertriebene, und so fragen wir uns umsonst, durch welche Neuerungen wir die Teilnehmerzahl vermehren könnten. Es wäre der Transportkommission erwünscht, wenn im „Roten Kreuz“ ein Gedankenaustausch über diese sehr wichtige Frage stattfinden könnte.

Zum Schlusse sprechen wir denjenigen, welche uns die Ehre ihres Besuches schenkten, unsern aufrichtigen Dank aus. Es waren dies:

Herr Oberfeldarzt Oberst Dr. Mürset, Herr Zentralsekretär Oberstlt. Sahli, Herr Regierungsrat Stöcklin, Militärdirektor des Kantons Baselstadt, die Mitglieder der Direktion Dr. Stocker von Luzern und Oberst Bischoff von Basel, sowie die Herren von der Transportkommission, Vertreter und Vertreterin des Samariterwesens und die Mitglieder des Militärjanitätsvereins.

Oberst Bohner.

Die Portofreiheit der Rot-Kreuz-, Samariter- und Militärjanitätsvereine.

Ein ernstes Mahnwort an die Vereinsvorstände.

Kürzlich hatten wir uns wieder mit einer Reklamation der schweizerischen Oberpostdirektion wegen mißbräuchlicher Inanspruchnahme der Portofreiheit durch einen Samariterverein zu befassen. Derselbe hatte versucht, seine Mitglieder auf portofreien Korrespondenzkarten zu einer Gefangensübung einzuladen und war dabei, wie eigentlich selbstverständlich, bei der Post auf Widerstand gestoßen. Ein Rapport des betreffenden Postbureaus an die Oberpostdirektion hatte zur Folge, daß diese Behörde beim Zentralverein vom Roten Kreuz gegen diesen Mißbrauch energigch Verwahrung einlegte und den Rückzug der Portofreiheit in Aussicht stellte. Schließlich, da sie sich überzeuete, daß der Fehler mehr aus Unerfahrenheit als aus böser Absicht begangen wurde, ließ die Oberpostdirektion für diesmal Gnade für Recht ergehen.

Wir halten es für unsere Pflicht, die unliebame Angelegenheit in der Vereinszeitschrift zu erwähnen, um wieder einmal und mit allem Nachdruck vor unerlaubter Inanspruchnahme der Portofreiheit für irgendwelche Zwecke, die mit der eigentlichen Hilfsstätigkeit des Vereins nicht direkt in Beziehung stehen, zu warnen. Niemand könnte es sonst der Postverwaltung übel nehmen, wenn sie ihre Drohung verwicklichen und die den schweizerischen Hilfsvereinen bewilligte wertvolle Portofreiheit in wesentlicher Weise beschränken, d. h. nur noch zugestehen würde für den dienstlichen Briefwechsel zwischen dem Zentralvorstand und den Sektionsvorständen. — Also aufgepaßt und Ordnung gehalten mit der Portofreiheit.

Der Zentralsekretär.

Aus dem Vereinsleben.

Die **Samaritervereine Biberist - Gerlafingen und Solothurn** hielten Sonntag den 1. September eine gemeinsame Feldübung in Biberist

ab. Derselben lag folgende Supposition zugrunde: Die Schützengesellschaft Biberist ließ einen neuen Scheibenstand mit Kugelwall erstellen. Zu diesem